

Ein Vorwort

Ende der siebziger Jahre erhielt Herr Egidius Fuchs, damals Kirchenmusiker an St. Willibrord, von der Familie Sahler in der Hauptstraße ein kleines Notizbuch, das offensichtlich dem Herrn N.J. Tevis gehört haben muss. Er gab es dem damals bekanntesten Heimatgeschichtsforscher Merksteins, dem Herrn Gemeinde- und Stadtdirektor a.D. Ludwig Kahlen, zur Begutachtung. Der schreibt mit Datum vom 5.11.1980 dazu:

"Sehr geehrter Herr Fuchs

Dieses Notizbuch haben mehrere verfasst. Die "Sammlung Tevis" ist es jedoch keinesfalls, denn diese ist deswegen interessant, weil sie die Pfarrer von Merkstein bis ins 10. Jahrhundert aufführt. Die Aufzeichnungen stammen m.E. von Küstern, angefangen mit Johann Vinzenz Gynnetty, dessen Grabstein am Kirchaufgang rechts steht. Es heißt am Schluss der Aufzeichnungen: "Anno 1779 habe ich, Joh. Vinzenz Gynnetty vom Herrn Pastor Johannes Leonardus Rosenbaum jedes Jahr 12 Gulden erhalten usw." Nach dem Namen "Gynnetty" - die Unterschrift steht auf verschiedenen Dokumenten - muss der alte Küster und Lehrer das selbst geschrieben haben.

Viel Neues (d.h. bisher Unbekanntes) bringt die Schrift nicht. Dennoch empfehle ich dringend, sie dem Pfarrarchiv zu übergeben. (z.B. Daten über Pfarrer Schleypen aus Merkstein)

Wenn Sie das Notizbuch zurückgeben müssen, lassen Sie es durch das Pfarramt fotokopieren.

Mit frdl. Gruß Kahlen"

Herr Kahlen hat Recht, wenn er feststellt, dass dies nicht die damals so sehr vermisste „Sammlung Tevis“ ist. Er liegt allerdings falsch mit seiner Vermutung, dass Küster-Lehrer Gynnetty auch in dieses Büchlein geschrieben hätte. Das Büchlein stammt einzig und allein von Herrn Tevis. Er schreibt auf Seite 62 auf einen kleinen – hier herausgerissenen und dann eingelegten – Zettel: „Aufgenommen, dem 14.4.1893. N.J. Tevis“.

Nach dem Studium dieses Notizbüchleins wissen wir, dass Herr Tevis ein äußerst interessierter Heimatforscher war, der überall Quellen für die Heimatgeschichte aufstöberte und die hier gewonnenen Informationen in sein Büchlein eintrug. Leider verrät er nirgendwo, welche Quellen er benutzt hat. Stichproben beweisen allerdings: Seine aufgezeichneten Daten, Namen und Fakten stimmen! Fehler werden überall gemacht! Seine Glaubwürdigkeit wird durch dieses Büchlein gestärkt. (Was für die Bewertung der gesamten „Sammlung Tevis“ – vor allem für den Teil I., den man bis vor kurzem für die einzige „Sammlung Tevis“ hielt - von großer Bedeutung ist.

In der folgenden Abschrift wird der Text des Herrn Tevis, wo es notwendig und möglich ist, in unsere heutige Sprache und Rechtschreibung umgeformt. Wo der Text trotz größter Bemühungen nicht zu lesen war, musste man aus dem Inhalt ableiten oder auch schon mal einfach nur raten.

Merkstein, am 21.12.2008, dem Namenstag des hl. Apostels Thomas

Oswald Ortmanns

Transkription Seite 2

Seite 1:

(Anmerkung: Es handelt sich um die Innenseite des Umschlags, die teilweise durch das Einbandpapier zugeklebt ist. Hier sind Namen und Daten festgehalten, die leider keinen Zusammenhang zueinander erkennen lassen!)

Zu Übach	Hennes	lei..	Keller	Fürpeil	V aßen	Lassen	
Peter Josef Milz	1867	August	Horsten	Boxgraf	Gebrüder	Grasmann

Seite 2:

Herzogenrath war ein Limburgischer Ort und stand unter der Seigneurie (*Anmerkung: Herrschaft*) von Klosterrode. Es hat viele Schicksale und Drangsale durchgemacht:

Die Verpfändung an Jülich.

Die Streitigkeiten zwischen den Niederländern und Spaniern haben den Orten eine recht bewegte Geschichte gegeben.

1816 ist es an Preußen gekommen,

im Jahre 1136 kam eine Heirat zwischen einer Saffenbergerin (*Mathilde*) mit dem Grafen von Lim-

Seite 3:

... burg (*Heinrich II.*), welcher zum Herzog erhoben wurde. Es war Cantonalstadt des Cantons.

(Anmerkung: Hier hat Tevis einen gewaltigen Zeit- und Gedankensprung gemacht. Denn in Preußen sprach man erst ab 1733 von „Kantonen“ oder „Kantonshauptstädten“. Herzogenrath wurde dies in der Franzosenzeit (1792/93), als das ehemalige Herzogtum Limburg in das Arrondissement Maastricht verwandelt und in sechs Kantone unterteilt wurde. Herzogenrath wurde in Rolduc übersetzt und wurde Kantons-Hauptstadt für 21 Ortschaften.- Er hat sicherlich gemeint, dass nach der erwähnten Hochzeit, Limburg – im heutigen Belgien – unsere Hauptstadt wurde. – Tevis setzt seine Betrachtungen dann wieder in der Gründungszeit der Burg Rode, ca. 1100, fort.)

Übrigens: Ein hervorragender Hügel liegt mitten im alten Orte Herzogenrath. Auf ihm haben die Grafen von Saffenberg ein Jagdschloss, die Burg „Castrum“, angelegt und dominierten das alte Ländchen Roda.

Seite 4:

(Anmerkung: Die Seite ist leer!)

Seite 5

Jahr 1660, Winand Lamberti (*war*) Abt zu Klosterrath.

(*Es*) kamen die Ortschaften Kirchrath, Herzogenrath, Merkstein, Übach, Simpelfeld, Rurdorf-Wels, Rurdorf, also das gesamte Gebiet, kam an Spanien zurück und Klosterrath blieb Abtei. Vordem gehörte es dem Holländer.

Abt Winand Lamberti starb nach 14-jähriger Regierung 1664.

Seite 6:

(*Anmerkung: Die Seite ist leer!*)

Seite7:

Philippus Kremenzen, geboren zu Koblenz, den 1. Dezember 1819, zum Priester geweiht am 24. August 1842, am 6. Januar Pfarrer an Castor-Kirche zu Koblenz, und am 22. Oktober 1867 zum Kardinal-Bischof von Ermeland erwählt, (*um*) dann am 19. Dezember 1885 den verwaisten Sitz unseres Erzbistums Köln einzunehmen.

Im Jahre 797 wurde Köln zum Erzbistum erhoben. (*Anmerkung: Richtig: 785! Durch Karl den Großen!*)

Der sehr hoch- ...

Seite 8:

... ehrwürdige Herr Erzbischof Paulus Melchers zu Köln war der 91. - wegen dem Kulturkampf 1873 (- *angeklagte hohe Geistliche*)!

(*Anmerkung: Der sog. „Kanzelparagraph“ besagte: Wenn Geistliche in einer Versammlung zu staatlichen Angelegenheiten in einer den öffentlichen Frieden gefährdende Weise predigten, werden sie zu einer zweijährigen Haftstrafe verurteilt!*)

Am 11. Mai haben nun die Mai-Gesetze angefangen. Durch die war es in Köln nicht mehr erlaubt, einen Geistlichen zu ersetzen oder Priesterweihe vorzunehmen, die (*das taten,*) wurden bestraft. Unser Erzbischof wurde bestraft, wegen dass (= *weil*) er die damaligen Gesetze nicht angenommen hatte...

(*Anmerkung: Die „Maigesetze“ legen fest: (1.) Der Staat legt die Vorbildung und die Examensanforderungen für Geistliche fest und behält sich das Einspruchsrecht bei Einstellung und Versetzung vor.*

(*2.) Die kirchliche Disziplinargewalt darf nur noch von dt. Behörden ausgeübt werden!*)

Seite 9:

... und was auch nicht geschehen konnte (*durfte*); wegen dessen (=deswegen) wurde er am 31. März 1874 gefangen genommen. Nachdem ist unser hochwürdiger Bischof Paulus geflüchtet zu Roermond, Holland, 10 Jahre (*ist er*) da geblieben. Im Jahre 1883 (*wurde er*) in Rom beim Hl. Vater, Papst Leo XIII., ernannt als Kardinal. - Firmung Merkstein 1890

Seite 10:

Pastor Zeyen, ernannt den 16. Juli 1822 (*zum Pfarrer von St. Willibrord*) zu Merkstein.

(Es wurde) gefirmt zu Aachen (*im*) Münster, 1828 Merkstein, Zeyen, Pastor
Firmung zu Aachen (*im*) Münster, den 2. September 1835, (*durch*) Weihbischof Karl Adalbert von Sigmaringen. Pastor (*zu*) Merkstein, Zeyen

Firmung zu Burtscheid 1837, am 28. August Zeyen, Pastor

Firmung zu Burtscheid, 1841 Zeyen, Pastor

Firmung zu Kohlscheid 1846

Gefirmt zu Afden, Pfingsten 1844 Zeyen, Pastor

Seite 11:

Firmung zu Kohlscheid, den 6. September 1861 Zeyen, Pastor

Firmung zu Merkstein, den 17. Juni 1868 (*durch*) Paul Melchers Erzbischof (*von*) Coeln.
Pastor Zeyen

(Anmerkung: Die Chronik der Elementarschule Merkstein erwähnt bei diesem Ereignis auch den Kirchenchor St. Willibrord"; dies war der Anlass für die 100-Jahrfeier im Jahre 1968.)

Firmung zu Kohlscheid, den 8. Juli 1875 Pönsen, Pastor

Der Hochwürdige Herr Bischof Johannes Augustinus Paredis von Roermond aus Holland will unserer Erzdiözese Köln eine große Gnade erweisen. Er hat sich gerne in Ansehung (=Anbetracht) der Notlage Deutschlands bereit erklärt, das Heilige Sakrament der Firmung ...

Seite 12:

... anfangs August allen denjenigen zu spenden, welche wir nach würdigen Vorbereitungen ihm zuführen würden zu Klosterrade, Holland, den 11. August 1881. Über 13-hundert Kinder aus den naheliegenden Ortschaften Deutschlands: Merkstein, Afden, Herzogenrath und Kohlscheid waren zu Klosterrade. 1881, Pastor Poensgen.

(Anmerkung: Die Schulchronik dazu: Es waren 200 Firmlinge aus Merkstein! Messe um 5 Uhr in der Frühe in Rolduc, Ende um 11 Uhr mit Ansprache, Lied und Segen in der Pfarrkirche)

Der Hochwürdige Herr Bischof Paredis von Roermond (*ist*)gestorben, den 16. Juni 1886.
Bischof seit dem 30. Juni 1841, 91 Jahre alt.

Seite 13:

Firmung Kohlscheid, den 11. September 1886 durch den Hochwürdigen Herrn Bischof von Trier, Dr. Felix Korum. Pastor Pönsgen, Merkstein

Firmung zu Merkstein 1890 (*im*)September (*durch*)Weihbischof Fischer, Köln
Pfarrer Jansen

Jacob Jansen gestorben, 6. Mai 1895

Firmung Merkstein, Mai 1895 (*durch*) Weihbischof Schmitz, Köln.

Seite 14:

Maria Magdalena Baekers, Witwe Altorf, gestorben zu Hofstadt, den 2. Oktober 1886

Maria Johanna Altorf, Frau Mahr, gestorben zu Herbach, den 5. Oktober 1886

(*Im*) März (1886 verstarben! *Am*:...)

... 14.: Leona Mettlers, (*geb.*) Capplan

15.: Anna Gertrud Mikartz

16.: Johann Wilhelm Kohl

17.: Gutsherr Peter Joseph Schleipen

21.: Leonard Errenst

22.: Mathias Küffen, Sibille Kohl

23.: Mathias Küsters

24.: Anna Margarethe Jungen, geb. Küster

25.: Maria Catharina Krings -Beyer

Seite 15:

Johan Jacob Brand, Pastor zu Eyselshoven gestorben , den
22. Maerz 1863, geb. zu Gimmnich (*am*) 1. 7. (17)96

Franz Mathias Damoisancier, Pastor zu Eyselshoven, obiit
(= *starb*) 31. Juli 1886, geb. zu Kirchrath, den 31.

Dezember 1798

Pet. Jos. Wimer, Pastor zu Eyselshoven, obiit den 1. Februar 1873, geboren zu Herzogenrath 1818

Pastor Beije, gestorben, den 8. Januar 1894

Seite 16:

Probates Hausmittel gegen Lungenschwindsucht.

(*Es*) teilte uns ein fünfundachtzigjähriger, heilerfahrener Herr Folgendes mit. Er war Bataillonsarzt bei der Artillerie in Koblenz: Man nehme eine gute Handvoll isländisches Moos, ein Viertelpfund braunen Kandiszucker (der schwarze Boden-Kandis(?) ist der Beste) und dann noch Fenchel, was man mit fünf Fingern fassen kann. Diese drei Sachen werden in einem Liter Wasser bis zur Hälfte eingekocht, dann gesiebt: Morgens, mittags, abends 1 Esslöffel

Seite 17:

(Anmerkung: Diese Seite ist leer!)

Seite 18:

Anna Catha. Spirtz, Nonne, geboren zu Übach, Weinberg,
Stifterin einer Fundation (= *Stiftung*) für (*das*) Lernen -
Inge Finders, Schwester der Stifterin, geheiratet mit Reuter. -
Stifterin gestorben im Jahr 1828.

(Anmerkung:

Die folgenden beiden Seiten sind zusammengeklebt und deshalb nicht les- und kopierbar!)

Seite 19:

(Anmerkung: Diese Seite ist leer!)

Seite 20:

Franz Kristian Schiffers, geboren zu Merkstein 1744, Priester 1767,
gestorben 1826 (*in*) Merkstein

Johan Jacob Michel, geboren zu Eupen, den 12 September 1827,
1852 Priester, Kaplan zu Malmedie (*Malmedy*), 1862 Pfarrer zu Kohlscheid,
gestorben, den 7. März 1886 zu Kohlscheid.

*(Anmerkung: Herr Kahlen schreibt dazu: Joh. Jacob Michel ist der Verfasser
der „Bockreiter im Lande von Herzogenrath“; siehe: Zeitschrift des Aachener
Geschichtsvereins, Jahrgang 1882).*

Seite 21:

(Anmerkung: Diese Seite ist leer!)

Seite 22:

Abschrift aus dem Jahr 1729.

Mittel für die Wassersucht: Man nimmt Rettichwurzeln, wie man hier sagt "Mairedig", schneide sie in kleine Stücke, lasse sie in ein hälfigen (= 0,5 Liter) Bier bis auf die Halbscheid (= *Hälfte*) (ein-)kochen, und lassen sie alsdann die andere Hälfte davon dünn ablaufen (...*also nicht eingedickter Sud*) und dieses den Kranken trinken lassen. Und einen Monat aushalten, *concurriert* (= *kuriert*) war der.

Seite 23:

Für die (*Gemeint: „Gegen die“*) Wassersucht: Man nimmt Wachholderkörner, (*lässt sie*) in Wasser kochen und die Körner auch klein stoßen und trinken und öfters wiederholen.

Seite 24:

Paul Melchers, Erzbischof zu Köln, ernannt den 8. Januar 1870. Nachdem folgt 1870 und 71 der Preuß(isch) - Französische Krieg und Maigesetze vom Stade (*Staate*) 1873. Es war nicht mehr erlaubt, Geistliche zu versetzen und Priesterweihe vorzunehmen. Darum wurde unser vielgeliebter Oberhirte bestraft und in die Festung abgeführt, den 31. März 1874; nachdem (*ist er*) im Jahr 1875 geflüch- ...

Seite 25:

... tet zu (*nach*) Roermond, Holland, bis 1885; zum Kardinal ernannt in Rom beim Heil(*igen*) Vater Papst Leo XIII.

Seite 26:

Marcus Antonius Berdolet, Bischof zu Aachen, ernannt den 30. May 1802, gebürtig aus Lothringen. Bischof Berdolet (*ist*) gestorben den 13. August 1809 und (*es*) übernahmen die Generalvikare Martin Wilhelm Fonk und Michael Klinkenberg die Regierung des Bistums. Ihnen wurde am 4. Januar 1811 noch der von Napoleon zum Bischof von Aachen ernannte Johan Franz Le Camus zugestellt. Nach dem Tode Klinken- ...

Seite 27:

... bergs, am 12. März 1822, führte Fonk allein die Verwaltung fort bis zum 20. Mai 1825 und starb als Dompropst in Köln am 26. Juni 1830.

Durch die Bulle Pius' des 7-ten ist das Aachener Bistum aufgehoben worden, 1825; gemäß Handbuch der Erzdiözese Köln vom Jahre 1892 gibt es in der großen, weit ausgedehnten Erzdiözese, ...

Seite 28:

... welche mehrere, sehr bevölkerte Städte in sich schließt, 841 Pfarreien, unter diesen sind seit 1825 neu eingerichtete bzw. wieder hergestellte Pfarreien 155; Pfarrkirchen gibt es 841 und Nebenkirchen und Kapellen 708, Elementarschulklassen 5226. Die Zahl der Katholiken beträgt zwei Millionen-zweiundsechzigtausend-sechshundertzweölf. Der Flächenraum des ganzen Erzbischöflichen Sprengels beträgt rund ...

Seite 29:

... zehntausend-neunhundredsiebenundzwanzig Quadrat-Kilometer.

Seite 30:

Pastor zu Marienberg, Huben, 1847 zu Marienberg, (*ist*) um Ostern versetzt worden.

Das Darium (*gemeint: „Diarium“ = Tagebuch*) des Canonicus Henricus Thimister, dann als Pastor zu Afden 1743. (*Anmerkung: Richtig: 1731! - Herr Tevis hat also auch das berühmte Tagebuch von Pfarrer Thimister gekannt. Jakob Steinbusch schreibt im „Afdener Heimatbuch“ dazu, dass es von 1735 bis 1759 geführt wurde und als wichtige Quelle für die Geschichte des Bockreiterunwesens in unserer Gegend gilt.*)

Seite 31:

Vollendete Tatsachen:

Schon 24 Päpste sind aus Rom vertrieben worden, aber Rom ist die Stadt der Päpste geblieben, Pius der VII. war der 24-zigste.

Am 8. Dez. 1870 ist unsere Erzdiözese Köln – (*das*) hat nämlich Papst Pius der IX. (*bewirkt*) - dem glorreichen hl Josef die ganze Kirche zum Schützen anvertraut (*worden*). Und (*er hat*) ihn feierlich zum Patron derselben erhoben.

24. Papst: Pius der 7.

Seite 32:

(*Anmerkung: Diese Seite ist leer!*)

Seite 33:

(Anmerkung: Diese Seite ist leer!)

Seite 34:

Pastor Corneli zu Bruchhausen, gestorben im Jahre 1822; der Hochwürdige Herr war Klosterherr von Rolduc. Er hat 14 Morgen Acker an die Kirche von Bruchhausen geschenkt, die liegen in dem Klostergewann zu Rolduc.

(Im) Jahr 1823 Damsoyr (? Siehe unten!) zu Bruchhausen Priester; Bruchhausen ist zur Pfarre geworden im Jahre 1834, vordem gehörte es nach Eygelshoven; zur Pfarre (geworden) durch den Hochwürdigen Herrn Bischof Kanisius Xaverius von Bommel zu Roermond.

Seite 35:

Im Jahre 1837 zu Bruchhausen gefirmt

Pastor Damsor (? Siehe oben!) war 40 Jahre Pastor zu Bruchhausen. 1863 hatte er verlangt für versetzen (= *hatte er um Versetzung ersucht*) und ist nach Eygelshoven zum (= *als*) Pastor (*gegangen; und zwar*) bis 1866, am 26. Juli ist er gestorben.

Nach dem (*kamen*) im Jahre 1869 zu (= *nach*) Bruchhausen:

Meulenberg , (*danach*) van Wersch (*und*) Grohten,

Nießen (*wurde*) Pastor 1886 (*und*)

Franzen Pastor 1894!

Seite 36:

Im Jahre 1789 Revolution in Frankreich.

Im Jahre 1791 (*wurden*) die Priester vertrieben in Frankreich.

Bei dem (= *nebenbei bemerkt, es*) war (*auch*) einmal ein Geistlicher aus Frankreich in Merkstein, der Name: Remy

(Anmerkung: Das war rund 200 Jahre früher! In der "Sammlung Tevis, Teil I" heißt es: "Anno, den 8. Tag im Mai 1585 ist unser Hochwürdiger Herr Pastor Peter Remy gestorben. Christian Fürpeil, Küster. ")

Anno 1794, 22. Oktober, da war es so weit gekommen, da mussten die Geistlichen in Deutschland (*den*) Eid schwören, der Republik getreu zu sein; diejenigen, die den Eid nicht taten, wurden verhaftet. (*Anmerkung: Johann Leonhard Rosenhaum, Pastor an St. Willibrord von 1777 bis 1818, musste die Folgen eines verweigerten Eides leidvoll ertragen.*)

Seite 37:

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingab, damit ein jeder, der an den Herrn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe.“

Johan Wilhelm Kuck geb. zu Kornelimünster, 14. Juni 1769

(Anmerkung: Fortsetzung: Siehe Seite 38, 2. Position!)

Seite 38:

Der Hochwürdige Herr Pastor Türk, Dechant zu Herzogenrath, gestorben 1823

Der Hochwürdige Herr Pastor Joh. Wilhelm Kuck, 1812 Dechant zu St. Michael in Burtscheid, Burtscheid, gestorben November 1848

Der Hochwürdige Herr Pastor Johann Adam Keller *(Anmerkung: Fortsetzung siehe unten!)*

Pastor Pauli, Dechant zu Eilendorf, 10. November gestorben 1861

Der Hochwürdige Herr Johan Adam Keller, Dechant zu Burtscheid, gestorben 1882

Seite 39:

Herman Jos. Holman, Dechant zu Richterich, gestorben 25. September 1885, 72 Jahre alt

Philipp Kaiser, Dechant zu Würselen, gestorben 18. Oktober 1885

Der Hochwürdige Herr Theodor Stapperz, Dechant zu Eilendorf im Jahre 1886, 1888 versetzt nach Burtscheid. - Dechant Theodor Stapperz gestorben ,7. Januar 1895

Dechant Wilhelm Strauch gestorben, den 18. September 1895

Keutmann, Dechant zu Richterich

Seite 40:

Herzogenrath: Pfarrer Dechant Türk gestorben 1824,

(Ab) 1823 *(war sein)* Nachfolger Pastor Dupont, 40 Jahr zu Herzogenrath, gestorben 1863

Nachfolger Pastor Brasser, 9 Jahre Pastor

*(Es)*folgt Arno Schmitz ,1879

Seite 41:

Beim Schluss der Hl Messe: „Lasset uns beten für die Stifterin dieser hl. Messe.“

Unter den vielen ausgezeichneten Männern, die den Stuhl des hl. Petrus geziert (*haben*), nimmt, wenn nicht den ersten, dann gewiss einen der ersten Plätze, der hl. Papst Gregor der Erste ein. Die Kirche nennt ihn den "Großen". Gregor wurde im Jahre 540 zu Rom aus einer angesehenen reichen Familie geboren. Sein Vater Gordio (*Gordianus*) war Senator und nahm als solcher eine sehr geachtete Stellung unter seinen Mitbürgern ein; später aber entsagte er allem.

Seite 42:

Die hl. Kaiserin Helena habe in Palästina mehr als 90 Kirchen errichtet. Die erste an dem Hl. Grab im Jahr 326, die 2. am Golgatha-Hügel, mitten wo Christus am Kreuz das Erlösungsoffer dargebracht hat; ferner das Hl. Grab, aus dem Er am 3. Tage glorreich auferstanden ist, dann die große Zisterne, in welcher das Hl. Kreuz dreihundert Jahre verborgen gelegen hat, und endlich die Stelle, an welcher der Heiland zuerst seiner Mutter erschienen ist.

Seite 43:

Im Jahre 431 nach Ephesus berufenes Konzil, und Anno 451 versammeltes Konzil zu Chalcedon.

Im Jahre 553 Konzil zu Konstantinopel.

Im Jahr 649 Kirchenversammlung im Lateran zu Rom.

Kirchenversammlung zu Basel und Pisa 441

Die Tridentinische Kirchenversammlung durch Papst Pius IX. 1854 (*Es wurde dort verkündigt*), dass Maria ohne Erbsünde (*empfangen worden sei*).

Seite 44:

Papst Sylvester regierte die Kirche zur Zeit des Kaisers Konstantin, der nach den Stürmen der Verfolgung der Kirche den Frieden gab. Unter ihm wurde die erste Kirchenversammlung zu Nicäa gehalten im Jahre 325. Er erbaute die alte Peterskirche trat allen Irrlehren entgegen. Er starb am 31. Dezember 335.

Konzil zu Florenz (*von Basel, 1417- verlegt nach Ferrara, 1437 – verlegt nach Florenz, 1439*)

Konzil Karthago (411)

1869 Konzil zu Rom: (1.) Vatikanisches (Konzil)

Seite 45:

Wilhelm Zell, Pastor, gestorben 18. März 1869, alt: 26 Jahre
August Savelsberg, Setterich, gestorben 26. August 1885, alt: 72 Jahre
Lohman, Dechant, Richterich, gestorben 25. September 1885
Pastor zu Eygelshoven gestorben, den 8. Januar 1894, (*Er hieß*) Beije
Henricus Thimister, Canonicus (*und*) Pastor in Afden, gestorben 1786
Anna Margrethe Engelen geb. Weber, gestorben 7. Januar 1894

Seite 46:

Es war im Sommer des Jahres 617 (*Zahlendreher! Richtig: „716“!*), als ein Schiff von der Englischen Küste abstieß und nach Deutschland kam, in welchem der Glaubensbote und Apostel Bonifatius war.

Die hl. Gertrudis und die hl. Mechtildis, beide Geschwister geboren zu Eisleben, Provinz Sachsen, im dreizehnten Jahrhundert.

Und Martin Luther geboren am 10. November 1489 in Eisleben, Sachsen, und durch den wurde das herrliche Werk des Hl. Bonifatius zerstört und (*er*) sagte: „Der feste Glaube (*allein*) macht den Menschen selig!“ sagte Luther

Seite 47:

Für Wunden Suplimat (= „*Sublimat*“! *Anmerkung: Es handelt sich um eine giftige Quecksilberverbindung, die als Desinfektions- und Ätzmittel benutzt wird.*) Vol.2 (? *Vielleicht: 2 Volumenanteile!*) Siliitzia (= *Silicium*) 90 % (*Anteil!.*)

Schlüsselblume und Weidblume für Kopfschmerzen

Adolph Limphhausen, Petersstraße Nr. 104 - Salizylsäure für Gicht.

Glaswasser (*für*) feuchte Wände

Mengroth (= *Rotmennige für*) Eisen und Holz

(*Anmerkung: Die folgenden 3 Zeilen auf dieser Seite sind mit Bleistift geschrieben und nicht mehr zu lesen. Man kann mit Mühe erkennen:*) Heinrich Webers1845...!

Seite 48:

(*Anmerkung: Auch die ersten 6 Zeilen auf dieser Seite sind mit Bleistift geschrieben und nicht mehr zu lesen. Man kann nur mit Mühe erkennen:*) Joseph Horer ... , Scheren Lucia, ... Wolfs Maria, Tochter (*von*) Johannes Scheren.... Scheren Lucia, April 1679... Catharina Tochter....!

Arnoldus Wolters, geboren zu Übach, Stegheer-Hof, Kaplan zu Merkstein, Stifter der Bruderschaft von „Jesus-Maria-Josef“ im Jahr 1760; gestorben 1769 (*Pfr. Ortmanns: 7.3.1770*) zu Merkstein, in der Kirche begraben. - Offermanns, Pastor

Seite 49:

Peter Josef Schleipen, geboren zu Streiffeld, den 25. November 1746 (*Pfr. Ortmanns: * 21.11.1748 zu Magerau*). Die Priesterweihe (*hat er*) empfangen 1772 (*Pfr. Ortmanns: 1771*), in demselben Jahr ernannt als Kaplan zu Merkstein bis 1818. 1827 starb dieser Hochwürdige Herr Pastor! Nach dem Tode des Pfarrers Rosenbaum ist Schleipen drei und ein halbes Jahr Pastor gewesen bis 1822, den 16. Juli.

Da war ernannt Pastor Zeyen. Wegen Altersschwäche hat der Hochwürdige Herr als Pfarrer abgedankt und hat jeden Tag ...

Seite 50:

... meist eine Messe gelesen und im Beichtstuhl als treuer Hirt seine Arbeit verrichtet, bis im Jahr 1827, den 8. März, ist er im Herrn entschlafen zu Magerau, Pfarre Merkstein. Er war Sohn der Eheleute Rainerus Schleipen und Maria Ana Göbbels und der Hochwürdige Herr, als Kaplan hatte er keine Wohnung in Merkstein haben wollen. Er ging jeden Tag zu seinen Eltern und Geschwistern und nach seinem Tode, 1827 (*Pfr. Ortmanns: 1829*), bekamen wir Kaplan Wangen, 3 Jahre bis 1830 (*Pfr. Ortmanns, 2 Jahre, bis 1831*).

Seite 51:

Von 1830 (*Pfr. Ortmanns: 1831!*) bis 1840 Kaplan Kessels, gebürtig aus Herzogenrath, er wurde Pastor zu Horbach.

Nach dem (*kam*) Kaplan Bröhl (*für*) ein halbes Jahr von Ostern bis Oktober.

-Von 1840 (*Pfr. Ortmanns: 1843!*) Kaplan Minis, gebürtig aus Herbach, 1849 versetzt nach Ruhrdorf, Pastor (*Anmerkung: Richtig: „Rurdorf“ bei Linnich!*).

Nach dem ein halbes Jahr keinen Kaplan gehabt: bis 1850, in der Fastenzeit bekamen wir Kaplan van der Berg, bis 1861

Nach dem Christmann, gebürtig aus

Seite: 52

.... Heimbach, von 1861 (*Pfr. Ortmanns: 1852*) bis 1867, Oktober.

Von 1867 Oktober bis 1868 Ostern: Anton Tombach, gebürtig aus der Pfarre Zons.

Von Ostern 1868 bis Oktober 1868 :Herr Schmitz, gebürtig aus Neuss.

Von 1868 bis 1886 Oktober: Joseph Imdahl, gebürtig aus Heinsberg

Nach dem: Christian Reinartz, gebürtig aus Königswinter, ein halbes Jahr, von 1886 Oktober bis 1887 Ostern, versetzt nach Styrum bei Mühlheim Ruhr.

Seite 53:

/Anmerkung: Diese Seite ist leer!

Seite 54:

Schon die agethensische (*Es soll vermutlich heißen: „agdendische“ nach der südfrz. Stadt Agde, in der die Kirchenversammlung stattfand*) Kirchenversammlung, die im Jahre 506 nach Christus zu Zeiten des Papstes Symmachus (*Er war von 498 bis 514 der 50. Nachfolger auf dem Stuhl Petri; doch er hatte einen Gegenspieler: Laurentius 498/499 und von 501 bis 506*) gehalten worden ist, befiehlt, dass das Volk nach dem Gebete von dem Priester mit dem Segen entlassen wird.

Nachdem unser göttlicher Erlöser vom Ölberg aus zu seiner himmlischen Herrlichkeit aufgefahren war, (*war diese Stelle*) zunächst ein Schauplatz des Hasses und der Verfolgung

Seite 55:

... gegen das aufkeimende Christentum geworden. Wider die (*hat*) Constantin der Große die Siege mit der Fahne des Kreuzes erhoben und seine Mutter, die heilige Helena, (*soll*) das Heilige Land zu neuer Blüte gebracht haben, von der noch heute alle heiligen Stätten zeugen, die sie mit Kapellen, Kirchen und mit großen Basiliken schmückte. Auf das Wort des Hl. Vaters Urbanus des 2-ten (*Anmerkung: 1888 – 1899*) auf dem Konzil zu Clermont (*Anmerkung: Hier wollte Herr Tevis wahrscheinlich anfügen: „... rief er am 27.11.1095 zum Kreuzzug auf.“ - Der 1. Kreuzzug dauerte von 1096 – 1099. Es kam zur Eroberung von Antiochia und Jerusalem. Es wurde ein christliches Königreich unter Gottfried von Bouillon gegründet.*)

Seite 56:

„Met een woord this geen dorp in het Land von Hertogenrode en Valkenburg of het hat executeerde. " (*Übersetzung: „Mit einem Wort, es gibt kein Dorf im Land Herzogenrath und Valkenburg, worin es keinen Hingerichteten gegeben hat.“*)

Das Tagebuch des Canonicus Heinricus Thimister, damals Pastor in Afden, verzeichnet unterm 30. Oktober 1743:

„Hodie novem fines, omnes ex Kirchrode ariundi, extremo supplicio affecti fuerunt. (*1. Anmerkung: In: Dr. W. Gierlich "de geschiedenis der bokkerijders in 't landvan 's hertogenrode " ist dieses Ereignis auf den 9. Oktober 1743 datiert. 2. Übersetzung: „Heute wurden neun Diebe, alle aus Kerkrade stammend, mit äußerster Befragung angepackt. " , d.h.: Sie wurden peinlich verhört, also gefoltert!*) - und unter dem 28. Januari 1774 (*Anmerkung: Dr. Gierlichs: 1745*): „Oktober : iterum fures, omnes ex Kirchrode, qui adhuc erant de societa-

Seite 57:

... te eorum, suspensi fuerunt in arica de Speckholz, una femina, ceteri viri et adolescentes." (*Übersetzung: "Es wurden wieder acht Diebe, die bisher alle aus der Gemeinde Kirchrath kamen, am Galgen von Speckholz aufgehängt, eine Frau war dabei, die anderen Männer und Jugendliche "*)

Heinricus Thimister, Pastor zu Afden, Canonicus (*Anmerkung: Ein Kanoniker ist ein Geistlicher, der einer Ordensgemeinschaft – in diesem Fall der Augustiner-Abtei Rolduc - angehört.*), gestorben im Jahr 1786.

Simon Peter Ernst Pastor zu Afden gestorben, den 11. Dezember 1817, 31 Jahr Pastor Afden. (*Anmerkung: Pastor Ernst schrieb die mehrbändige „Geschichte des Herzogtums Limburg“ in frz. Sprache; der Verein Burg Rode verfügt darüber.*)

Seite 58:

Folgt Pastor Krüyder, zu Afden gestorben, März 1846 (*Anmerkung: Richtig: „24.4.1846“!*)

Folgt Geuenich, Pfarrer zu Afden, gestorben 1855

Wilhelm Eduard Neuß, Pastor zu Afden, wegen Krankheit früher (*Anmerkung: Hier fehlt: „aus dem Amt geschieden“ oder „emeritiert“*)1869, alt 58 Jahre, gestorben zu Düsseldorf, geboren zu Köln.

Folgt Pfarrer van Essen, 3 Jahr Pastor, versetzt ...

Seite 59:

... nach Steinfeld, gestorben 1888 (*Anmerkung: Richtig: “1868“!*)

Jetzt folgt 1871 (*Anmerkung: Richtig: “1868“!*) Sassen, Pastor zu Afden bis im Jahre 1889

(*Anmerkung: Richtig: „1890“*), versetzt nach Linnich

Folgt Pastor Heinrich Joseph Pönsen zu Afden, geboren zu Eupen 1831, Pastor zu Merkstein 1873,

Pastor zu Afden 1890, zu Afden gestorben 1896, den 17. Juni 1896.

Seite 60:

Friedrich Nicolas Richartzhagen, ernannt zu Afden den 1. August 1896 zum Pfarrer.

Seite 61:

Dom zu Aachen: Angefangen zu bauen durch Karl den Großen, erster deutscher Kaiser; im Jahre 804 war die Einweihung, bei dem waren anwesend 365 Bischöfe, den 6. Januar, Dreikönigstag

Seite 62:

Aufgenommen den 14. April 1893 N. J. Tevis

(Anmerkung: Dieser Text steht auf einem auf dieser Buchseite eingelegten Blättchen. Was er bedeuten soll? Hat er die vorstehenden Angaben (z.B. zu Karl dem Großen) an diesem Tag „aufgenommen“, also in dieses Büchlein übertragen? Auf keinen Fall stimmt, was Herr Kahlen - siehe: Vorwort! - meint, dass Herr Tevis dieses Büchlein an diesem Tag von Herrn Gynetti „übernommen“ hätte)

Seite 63:

„5 Jahre ein Kind,
10 Jahre ein Knabe,
20 Jahre ein Jüngling,
30 Jahre ein Mann,
40 Jahre wohlgetan,
50 Jahre stille stahn ,
60 Jahre geht' s Alter an,
70 Jahre ein Greis,
80 Jahre schneeweiß
90 Jahre zur Himmelspfort
100 Jahre Gnad hei Gott!“

(Anmerkung: Es handelt sich um einen alten Volksspruch)

Der hl. Josef zum Schutzpatron erhoben durch Papst Pius den IX. am 8. Dezember 1870

Seite 64:*(Anmerkung: Es folgen ein paar Zahlen; wahrscheinlich Notizen mit Daten über erbrachte Leistungen und deren Kosten/Honorare!)*

7.	3	75	3	75
	2	<u>80</u>	2	50
		1 55		<u>40</u>

(unleserlicher Text, 2 Worte)

Im Jahr 1772 zum Priester geweiht, 50 Jahr Kaplan, 4 Jahre Pastor zu Merkstein, 1827, den 8. März gestorben zu Magerau, Pfarre Merkstein.

(Anmerkung: Gemeint ist Peter Josef Schleipen!)

Transkription Seite 18

Seite 65:

Der Hochwürdige Herr als Kaplan ging jede Woche einmal nach dem Schloss Rimburg eine Messe lesen.
 Joh. Theodor Laurent, geboren zu Aachen, den 4 Juli 1804, Sohn der Eheleute Franz Laurent, Gut Schoenen; am 14. März 1829 empfing er den Priestersegen, die Bischofsweihe empfing Laurent am 27. Dez. 1839 zu Lüttich durch Bischof van Bommel, Bischof zu Luxemburg, gestorben am 20. Februar 1884 zu Simpelfeld

Seite 66:

1893:

den 1. April : für das hl. Öl bezahlt	1,25
für zu holen beim Dechant (<i>in</i>)Burtscheid	1,50
Kirchenvorstand bestellt, 12. April	1,00
5. April: Kommuniontü(<i>cher</i>)	0,60
für 2-mal nach Kohlscheid zu gehen	2,60
für Kronleuchter-Putzen	3,50
für Kirchenvorstand (<i>Gemeint: Benachrichtigungen!</i>)	1,00
Juli regeriert (<i>regeneriert? = aufgefrischt! Vermutl. für Reparaturen</i>)	0,50
September Kirchenvorstand den 13.	1,00
den 21. Gotteslampe („ <i>Ewiges Licht?</i>)	1,00
Kirchenvorstand	1,00
für 2-mal Kohlscheid	3,50

Seite 67:

Für Kommunion-Stola und Predigtstuhl-(<i>Kanzelspitze</i>)	0.50
24. Nov. Kronleuchter-Putzen	3.00
Schnaps	1,00
3. November Kirchenvorstand	1,00
den 4. Nov. Wein im Bahnhof zu Herz. geholt u. Frachtschein bezahlt	1.50
November: altes Wachs nach Aachen für neue Kerzen	2,50
September 1893: Laken (<i>ge-</i>)bügelt (?)	2,00
Januar 1894: Christkind	3,00
Kirchenvorstand	2,00
Gotteslampe	1,00
<u>20. März, Kronleuchter</u>	<u>3,50</u>

in Summa	42,00
----------	-------

Seite 68:

1894:

den 1 April das hl. Öl bezahlt	1,25
Öl geholt	1,50
Weg Kohlscheid	1,50
Wein am Bahnhof und Frachtschein	1,50
Mai: Kronleuchter	6,00
Mai: Kirchenvorstand	1,00
Juni: gerigeneriert (= <i>regeneriert, repariert ?</i>)	0,50
Gottes-Lampe	1,00
Juni: Altar-Putz	0,70
Kirchen-Kleider regeriert (= <i>in Ordnung gebracht!</i>)	0,60
Kirchen-Vorstand	1,00
Uhrenmacher	0,50
Mitgearbeitet (<i>an</i>) den mittleren (?) Glocken	0,70
August: Kronleuchter mit allem putzen	6,00

Seite 69:

24. September: Kirchenvorstand	1,00
8. November: Kirchenvorstand	1,00
November: Kronleuchter	6,00
Kirchen-Kleider regeneriert (=in Ordnung gebracht!)	1,00
Gotteslampe	1,00
8. Januar: Kirchvorstand	1,00
Verpachtet (<i>Miete für den?</i>) Schul-Ofen	0,50
Reparatur für den Kirchen-Himmel	2,00
Weihnachts-Kindlein	3,00

Seite 70:

Mathias Doirmans, Pastor zu Marienberg, gestorben 1550
Wilhelm Meuters, Pastor Marienberg, gestorben 1724
Wilhelm Melchers, 1745
Pastor Kanehl, 1778
Arnold Dreschers, 1784
Pastor Werden, obiit (= gestorben) 1805
Peter Joseph Cörtgens, 1835
Pastor Huben, gestorben 1855
Wilhelm Heinrici (= *Heinrich*)Cremer, Pastor zu Marienberg, obiit (= starb!) am
12. Dezember 1890 - Johan Becker, Pastor bis 1898, versetzt nach Hünshofen.

Seite 71: (Anmerkung:S.71 ist Wiederholung von S. 70 mit einigen Änderungen.)

Mathias Doirmans, Pastor Marienberg, gestorben 1550
Wilhelm Martin Melchers, gestorben 1724
Wilhelm Melgers (= *Melchers?*), 1745 gestorben
Pastor Kanehl, 1778
Arnold Dreschers, 1784
Peter Joseph Coertgens, Pastor, 1806
Folgend: Pastor Werden zu Marienberg, 1836
Folgend: Pastor Huben, 1845
Wilhelm Heinrich Cremer, Pfarrer zu Marienberg 1855, gestorben 12. September 1890

Seite 72:

Anno 1779 habe ich, Johann Vinzenz Gynnetthi vom Herrn Pastor Johannes Leonardus Rosenbaum jedes Jahr 12 Gulden erhalten, für dass ich in der Kirche zu Merkstein umgegangen bin mit Klingel-Beutel an Sonntagen und Festtagen, erste und 2. Messe (*und*) des Nachmittags nicht nur, wenn die Bruderschaft war von „Jesus Maria und Joseph“
Für das Chrisam zu holen beim Dechant, erhalten 6 Gulden und 1 Stüber und für Mittag-Essen 12 Stüber (= *Stüber*).

Seite 73:

Anno 1781, den 10. Dezember ist Keei, Praelat von Closterade, dem Herrn entschlafen. Gott erhört die liebe Seele!

Den 11. vor (*Anmerkung: ... wahrscheinlich „nach“ demselben (da-)mit angefangen zu läuten, alle Tage dreimal, jedes Mal ein Poos (Mundart, heißt eigentlich " Strauß", also: eine große Zahl) und das 6 Wochen lang.*

Johann Vinzentius Gijnetthi, Küster zu Merkstein

Was heißt Gulden? (*Anmerkung: Gemeint ist wahrscheinlich: Was war ein Gulden wert? Es zeigt sich, dass der Guldenwert im Laufe der Zeit stark schwankte!*)

Der Gulden war zu (*bekommen, einmal für:*) 30 Pfennigen und (*ein andermal zu:*) zwei Stüver (= Stüber= 4 Pf!), 9 Pfennigen (= 17 Pf) und (*oder-* wie es heißt- (1)Schillinge (= 10 Pf., zusammen also: 19 Pf) und zu 45 Pfennigen.

Seite 74:

Die ganz großen Städte in Deutschland (*sind sog.*) Churfürstenstädte (*und*) tragen in ihrer Geschichte Beinamen. So heißt Köln die "Heilige", Mainz die "Goldene" und Trier die "Dankbare" Denn Trier war dankbar für alle Machttaten, die ihm gespendet und erwiesen wurden.

Seite 75:

Pfarrer zu Übach, Mathias Feuerpeil, zu Übach gestorben, 1625

Leonard Vasen, Pastor

Simon Vasen, Pastor

Jacob Dortangs, (*auch: Dortans, Dortants, Dortands!*) Pastor

Johan Franz Baekers

Johan Peter Keller, Pastor, gestorben 1764

Pastor Mertens

Pastor Hennelein

Joh. Wilh. Theodor Weber, Pastor zu Übach, versetzt nach Nideggen, 1837

Peter Joseph Miltz, Pastor zu Übach, wegen Abnahme seiner Kräfte und Gutachten der geistlichen ...

Seite 76:

... Behörde, freiwillig abgedankt ,1867

Es folgt August Horsten, Pastor zu Übach, gestorben 1897, den 29. Dezember

Sein Nachfolger: Benedict Joseph Fischbach.

Transkription Seite 21

Seite 77:

Johan Jacob Michel, geboren zu Eupen, 12. September 1827, gestorben zu Kohlscheid, den 7. März 1886 (*Er ist der Verfasser des Buches: „Bockreiter im Lande von Herzogenrath“*)

Pastor Dyonis Jos. Zentiß, geb. zu Uebach 1763, gestorb. zu Bahlen (*Baelen?*) 1827, Pastor zu Bahlen

<u>Seite 78:</u> 1895: den 1. April: Kronleuchter	6,00
Hl. Öl bezahlt	1,25
(und) zweimal geholt	3,00
Mai: Kronleuchter:	6,00
Mai: Kirchenvorstand	1,00
Juni: Kirchenvorstand	1,00
August: Kronleuchter	6,00
Kirchenvorstand	1,00
Regerieren (<i>in Ordnung bringen, reparieren</i>)	0,50
August: Vorführung (<i>Kirchenführung?</i>)	3,00
4 Stühle überzogen	3,00
Für den hl. Georg	2,50
August: Kronleuchter	6,00
Haarbesen	4,00
Christkindlein	3,00
Kronleuchter- Reparatur	2,00
<u>Seite 79:</u> April: Kronleuchter	6,00
Mehrere Paramente	0,50
Mai 29.: Kronleuchter	6,00
Lampe mit Gotteslamm gereinigt (?), für Auslagen davon	0,20
Für Uhr Herzogenrath, Auslagen	1,00
September: Kirchenvorstand	1,00
Repariert (= <i>in Ordnung gebracht!</i>)	0,20
November: Kirchenvorstand	1,00
Kronleuchter	6,00
Gotteslampe	1,00
Kirchenvorstand	1,00
Christtags-Krippe	3,00
<u>Seite 80:</u> 1897, den 1. April: für Kronleuchter	6,00
das hl. Öl bezahlt	2,50
für nach Herzogenrath zur Säge	0,30
für Kirchenvorstand	1,00
für Kronleuchter	6,00
für Reparieren	0,20
für Kronleuchter	6,00
für Kirchenvorstand	1,00
für 2-mal Gottesla. (<i>Lamm oder Lampe?</i>)	2,00
September: Kronleuchter	7,00
Sept.: Lampe putzen	3,00
September: Kirchenvorstand	1,00
Reparieren - - -	0,20
1898: für Wände und Fenster	2,00

Seite 81:

1898 Januar: Kirchenvorstand	1.00
für Eingesetztes (<i>Blumen, Pflanzen?</i>)	0.20
1898 April: Kirchenvorstand	1.00
Kronleuchterputzen u. Gotteslamm (<i>oder -lampe?</i>)	7.00
für das hl. Oel	2.25
Kronleuchter, Gotteslamm (<i>-lampe?</i>)	7.00
Putzen um die Kirche	3.00
für Stola, Kommunion- und Kanzelspitze	0.60
Juni: für Kirchenvorstand	1.00
September: Kirchenvorstand	1.00
Gras um die Kirche	3.00
Willibrord-Kronleuchter	7.00
1899, Okt.: Kirchenvorstand	1.00

Seite 82:

Begräbnis 1.ster Klasse

Glocken	2.00
Kerzen	2.00
Kehrbesen	1.00
Abholen Begräbnis	2.00
Laudes	1.00
Auswärtige Herren, für jeden Herrn 1 Mark	2.00
Leviten Messgewand	1.60
Altarbehang	2.00
Bänkebehang	1.50
Totenwache	1.50

Seite 83:

„In der Geduld liegt unser Sieg.

Wir müssen verträglich sein und der eine muss des anderen Schwäche tragen.

In der Geduld liegt unser Sieg.

Es ist wohl eine harte Nuss, alles in Geduld hinzunehmen; aber wir wissen,
dass jede Überwindung Anstrengung erfordert.

Wir müssen dulden, leiden und kämpfen! Verzweifelt nicht!

Wer Geduld übt, wird siegen!“ (Text) Limburg ,1136

Seite 84:

Die Grafschaft Saffenberg als Belehnthe des Limburger Fürsten, Besitzer der Freiherrlichkeit Rode.

Seite 85:

(Anmerkung: Bei dem Folgenden scheint es sich wieder um Auslagen für ein Begräbnis „I.Klasse“ zu handeln.)

Glocken	1,00
Kerzen	1,00
Kehrbesen	1,00
Abholen	0,50
Begraben	0,60
Laudes	1,00
auswärtiger Herr	1,00
Levitenmesse	1,60

(Anmerkung: Die restlichen 4 Zeilen sind nicht lesbar. Es scheint, als wäre Herr Tevis beim Schreiben dieser Zeilen in keiner guten gesundheitlichen Verfassung gewesen. Man kann nur ein paar Worte erraten:)

.... 04 76 , September 6. Maria-Geburt Jahrbuch jährlich.

Seite 86:

Maria Catharina Küppers *(Anmerkung: Der rechte Rand dieser letzten Seite ist vom Einbandpapier zugeklebt.)*
Alex Jos. Küppers
15. März 1890
Johanna Maria Fink, gestorben 30. September

	1869	<i>(Anmerkung: Vermutlich bedeuten die Zahlen Jahresergebnisse (z.B. Taufen, Erstkommunionen, Beerdigungen, ...)</i>
Worm	15	
Fink(<i>kenrath</i>)	5	
Hofstadt	-	
Herbach	14	
Plit(<i>schard</i>)	12	
Floeb	4	
Nivel(<i>stein</i>)	-	
Worm	-	
Merks(<i>tein</i>)	16	

Johan Nikolas Cüppers, gestorben 10. Oktober 1858

Heinrich Thimister, Pastor in Afden, Canonikus, Pastor 29 Jahre, (*bis*) 1760.